

Steuern

_____ Geldleistungen, die vom _____ oder öffentlich-
rechtlichen _____ Religionsgemeinschaften erhoben werden
_____.

Abgrenzung von

- _____
(_____)
_____)
- _____
(_____)

da hier eine _____ Gegenleistung erbracht wird.

_____ : „Steuern sind Geldleistungen, die nicht eine Gegenleistung für eine besondere Leistung darstellen und von einem öffentlich-rechtlichen Gemeinwesen zur Erzielung von Einnahmen allen auferlegt werden, bei denen der Tatbestand zutrifft, an den das Gesetz die Leistungspflicht knüpft; die Erzielung von Einnahmen kann Nebenzweck sein.“

Unterteilung:

<u>steuern</u>	<u>steuern</u>	<u>steuern</u>

<u>Steuern</u>	<u>Steuern</u>
Steuerzahler und Steuerträger sind _____	Steuerzahler und Steuerträger _____
Beispiel:	Beispiel:

Notizen:

Umsatzsteuer

Rechtsgrundlagen sind

- a) das Umsatzsteuergesetz (UStG)
- b) die Umsatzsteuer-Durchführungsverordnung (UStDV)
- c) der Umsatzsteuer-Anwendungserlass (UStAE)

Steuerpflicht

Jede _____ und _____, die ein
_____ gegen _____ ausführt, unterliegt der
Umsatzsteuer. _____ Umsatzsteuergesetz spricht von
_____.

Unternehmer ist jeder, der eine _____ oder _____
Tätigkeit mit _____ ausübt, auf eine
Gewinnerzielungsabsicht kommt es _____ an.

Es können sowohl _____ Personen als auch _____
Personen sowie _____ Unternehmer im Sinne des UStG
sein.

Sog. „_____“ wird es gestattet, keine Umsatzsteuer zu
erheben.

_____ ist, wer Umsätze im _____ Jahr
nicht über _____ € hatte und im _____ Jahr von
voraussichtlich nicht mehr als _____ € haben wird.

Jeder Kleinunternehmer kann jedoch auf die Umsatzsteuerbefreiung _____, dies muss er gegenüber dem Finanzamt erklären und bindet ihn für ____ Jahre.

Steuerpflichtige Umsätze

Der Umsatzsteuer unterliegen u.a. folgende Umsätze:

- Unternehmerische _____ im _____ gegen _____ im _____
- _____ im Inland (_____)
- _____ Erwerb gegen Entgelt

Steuersätze

- Allgemeiner Steuersatz: 19 %
- Ermäßigter Steuersatz: 7 %

Entstehung der Umsatzsteuer

_____ (Versteuerung nach _____ Entgelten):

Bei der _____-Versteuerung entsteht die Steuer mit Ablauf des Voranmeldungszeitraums, in dem die _____ wurde. Auf die Rechnungsstellung kommt es nicht an.

_____ (Versteuerung nach _____ Entgelten):

Bei der _____-Versteuerung entsteht die Steuer mit Ablauf des Voranmeldungszeitraums, in dem das _____ wurde. Auch hier spielt die Rechnungsstellung keine Rolle. Voraussetzung ist jedoch, dass im _____ der Umsatz nicht mehr als _____ € betragen hat und die „_____“ beim Finanzamt _____ wurde.

Vorsteuer

Die dem Unternehmer von einem anderen Unternehmer in Rechnung gestellte Umsatzsteuer ist als „_____“ abzugsfähig. Voraussetzung für den Vorsteuerabzug ist das Vorliegen einer _____. Diese muss gewisse Pflichtangaben enthalten (siehe _____ UStG).

Beispiel:

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

Abführung – Voranmeldung

Besteuerungszeitraum ist grundsätzlich das _____, d.h. die Umsatzsteuer ist eine _____. Während des Jahres sind jedoch _____ abzugeben.

Der Abgabezeitraum richtet sich nach der Umsatzsteuerschuld des Vorjahres:

monatlich → Steuerschuld des Vorjahres mehr als _____ €

vierteljährlich → Steuerschuld des Vorjahres mehr als _____ € und nicht mehr als _____ €

keine VA → Steuerschuld des Vorjahres nicht mehr als _____ €

Im Jahr der Existenzgründung kann Unternehmer wählen, wenn ob vierteljährlich oder monatlich abgeben will. In der Voranmeldung ist die zu zahlende Steuer (Vorauszahlung) oder das Guthaben durch den Unternehmer selbst zu berechnen.

Notizen:

Gewerbesteuer

Rechtsgrundlagen:

- a) Gewerbesteuergesetz (GewStG)
- b) Gewerbesteuer-Durchführungsverordnung (GewStDV)
- c) Gewerbesteuer-Richtlinien (GewStR)

Steuerpflicht

Steuerpflichtig ist jedes _____ Unternehmen. Von der Gewerbesteuer befreit sind sogenannte _____. Dazu zählen u.a. _____ Ebenso fallen Betriebe der Land- und Forstwirtschaft nicht unter die Gewerbesteuer.

Berechnungsgrundlagen Gewerbeertrag

Grundlage ist ermittelte _____ nach Einkommen- bzw. Körperschaftsteuergesetz und wird durch sogenannte _____ und Kürzungen korrigiert. Das Ergebnis wird als _____ bezeichnet.

Vom auf volle Hundert Euro abgerundeten Gewerbeertrag wird ein Freibetrag (bei natürlichen Personen und Personengesellschaften _____) abgezogen. Bei Kapitalgesellschaften (z.B. GmbH, AG) gibt es _____ Freibetrag.

Durch Multiplikation des Gewerbeertrags mit der Steuermesszahl (3,5 %) ergibt sich der _____. Die Ermittlung des Gewerbesteuermessbetrags erfolgt

durch das Finanzamt, das einen Gewerbesteuermessbescheid erstellt.

Auf den Steuermessbetrag wendet die jeweilige Gemeinde den sog. Hebesatz an.

Der Mindesthebesatz beträgt 200%. Daraus ergibt sich die an die Gemeinde zu zahlende Gewerbesteuer.

Ermittlungsschema		
Gewinn aus Gewerbebetrieb		
+	Hinzurechnungen (nach § 8 GewStG)	} Finanzamt
./.	Kürzungen (nach § 9 GewStG)	
=	Gewerbeertrag (auf volle 100 € abrunden)	
./.	Freibetrag 24.500 €	
=	verbleibend	} Gemeinde
x	Steuermesszahl 3,5 %	
=	Gewerbesteuermessbetrag	
x	Hebesatz der Gemeinde z.B. 350%	
=	zu leistende Gewerbesteuer	

Anrechnung der Gewerbesteuer auf die Einkommensteuer

Die Gewerbesteuer stellt _____ Betriebsausgabe dar. Dafür kann jedoch das _____ des Gewerbesteuermessbetrags auf die Einkommensteuer angerechnet werden (Einzelunternehmer und Gesellschafter einer Personengesellschaft)

Notizen:

Einkommensteuer

Rechtsgrundlagen:

- a) Einkommensteuergesetz (EStG)
- b) Einkommensteuer-Durchführungsverordnung (EStDV)
- c) Einkommensteuer-Richtlinien (EStR)

Steuerpflicht

Alle natürlichen Personen mit Wohnsitz in Deutschland bzw. gewöhnlichem Aufenthalt in der BRD (183-Tage Regel) sind _____ einkommensteuerpflichtig mit ihrem gesamten Welteinkommen.

Einkunftsarten

Gewinneinkünfte (Betriebseinnahmen ./ . Betriebsausgaben)

- 1. _____
- 2. _____
- 3. _____

Überschusseinkünfte (Einnahmen ./ . Werbungskosten)

- 4. _____
- 5. _____ (bes.: Abgeltungssteuer)
- 6. _____
- 7. _____ (z.B. Rente, priv. Veräußerungsgeschäfte)

Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen sind alle Güter, die in Geld oder Geldeswert bestehen und dem Steuerpflichtigen im Rahmen einer der sieben Einkunftsarten zufließen.

Von den Einnahmen dürfen bei der Ermittlung der Einkünfte mit diesen Einnahmen in wirtschaftlichem Zusammenhang stehende Ausgaben abgezogen werden.

Betriebsausgaben sind alle durch den Betrieb veranlasste Aufwendungen. Notwendigkeit oder Angemessenheit spielen dabei keine Rolle; jedoch dürfen gewisse gesetzlich festgelegte Betriebsausgaben den Gewinn nicht oder nicht in vollem Umfang mindern (z.B. Geschenke oder Bewirtungskosten, Geldbußen)

Ermittlung entweder mittels _____ (Einnahmen < 600.000 EUR oder Gewinn < 60.000 EUR und Aufforderung durch Finanzamt) oder durch Bilanzierung (_____).

Besondere Begriffe:

Geringwertige Wirtschaftsgüter – GWG (§ 6 Abs. 2 EStG)

- _____ Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens
- _____ Nutzung fähig
- Anschaffungskosten von _____ (ohne USt)

= kann sofort als Betriebsausgaben geltend gemacht werden

Abschreibungen:

- _____ - Kennzeichen dieser Methode ist der gleichbleibende AfA- Betrag während Nutzungsdauer, mindert den Gewinn im jew. Wirtschaftsjahr
- _____ - AfA in fallenden Jahresraten, nach einem unveränderlichen Prozentsatz vom jeweiligen Buchwert, höchstens das Zweieinhalbfache des AfA-Satzes, jedoch max. 25 Prozent
- _____ - wirtschaftlich begründet, das AfA nach Maßgabe der Leistung. Verfahren statt linearer AfA, wenn der Umfang der Leistung, der auf einzelnes Jahr entfällt, nachgewiesen wird, Wechsel zwischen technischer AfA und linearer AfA möglich.

Sonderausgaben

Sonderausgaben sind Aufwendungen, die weder Betriebsausgaben noch Werbungskosten (also privat veranlasst) sind.

1. Unterschieden werden zwei Arten, nämlich unbeschränkt abzugsfähige Sonderausgaben und
2. Beschränkt abzugsfähige Sonderausgaben, die nur im Rahmen bestimmter Höchstbeträge berücksichtigt werden.

Sonderausgaben sind u.a.

- Vorsorgeaufwendungen („Sozialversicherungsbeiträge“, Lebensversicherungen, Unfallversicherungen, Haftpflichtversicherungen, „Riester“ etc.)
- Unterhaltsleistungen an den geschiedenen Ehegatten
- Aufwendungen für die eigene Berufsausbildung
- Kirchensteuer
- Spenden

Außergewöhnliche Belastungen

Außergewöhnliche Belastungen sind Aufwendungen, die einem Steuerpflichtigen zwangsläufig erwachsen und höher sind als bei der überwiegenden Mehrzahl der Steuerpflichtigen mit gleichem Einkommen und Vermögen.

Darunter fallen z.B.

- Krankheitskosten (Zuzahlung Medikamente, Heilpraktiker),
- Zahnersatz
- Beerdigungskosten (soweit nicht durch Nachlass gedeckt)

Jedoch sieht das Gesetz (§ 33 EStG) eine zumutbare Belastung vor. Das bedeutet: Liegen die Aufwendungen unterhalb der individuellen Belastungsgrenze, tritt keine steuerliche Entlastung ein.

Notizen:

Körperschaftsteuer

Rechtsgrundlagen sind

- a) das Körperschaftsteuergesetz (KStG)
- b) das Einkommensteuergesetz (EStG)
- c) die Körperschaftsteuer-Durchführungsverordnung (KStDV)
- d) die Körperschaftsteuer-Richtlinien (KStR)

Die Körperschaftsteuer ist die „Einkommensteuer“ von Kapitalgesellschaften und

sonstigen juristischen Personen, die ihren _____ oder die
_____ im Inland

haben. Kapitalgesellschaften sind z.B. AG, GmbH. Weitere juristische Personen des privaten
Rechts sind u.a. eingetragene Vereine, Stiftungen, Genossenschaften.

Genau wie bei der natürlichen Person erstreckt sich die Steuerpflicht auf sämtliche Einkünfte
der Körperschaft aus dem Inland und Ausland.

Die Ermittlung des Einkommens erfolgt nach den Vorschriften des

_____ - und des _____.

Bemessungsgrundlage für die Körperschaftsteuer ist das innerhalb eines Kalenderjahrs
erzielte Einkommen. Die Höhe der Körperschaftsteuer beträgt _____%.

Notizen:

